

Ministerium für Schule und Berufsbildung
des Landes Schleswig-Holstein
Frau Ministerin Britta Ernst
Brunswiker Str. 16-22
24105 Kiel

Kiel, 23.12.2015

Schule aktuell: Bericht über PUSH-Ergebnisse

Sehr geehrte Frau Ministerin Ernst,

mit großer Irritation haben wir den Bericht in der letzten Ausgabe von „Schule aktuell“ über das „Portal zur Unterrichtserfassung Schleswig-Holstein“ (PUSH) gelesen.

Ausführlich wird dort und auf dem Landesportal Schleswig-Holstein über die Maßnahmen zur Verringerung des Unterrichtsausfalls berichtet. Die dort genannten Zahlen schlüsseln detailliert die Ergebnisse der allgemeinbildenden Schularten auf, nennen Gründe für den Unterrichtsausfall und regionale Besonderheiten. Den Zahlen kann man auch entnehmen, welche Anstrengungen von den Lehrkräften unternommen werden, um die Unterrichtsversorgung zu verbessern.

Aber an keiner Stelle werden die berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren erwähnt!

Wir fragen uns wieder einmal, was die Gründe für diese Nichtbeachtung sind. Soll hier bewusst die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen und RBZ ignoriert werden? Oder sind die Leistungen der beruflichen Bildung schlicht vergessen worden?

Die Arbeit der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen und RBZ ist von hohen Belastungen geprägt. In vielen Fachrichtungen fehlen Nachwuchslehrkräfte, so dass der Unterricht in den Fachklassen der Ausbildungsberufe und den Vollzeitbildungsgängen nur durch den besonderen Einsatz der Lehrkräfte auf hohem Niveau gesichert werden kann. Fällt an dieser Stelle eine Lehrkraft aus, kann Unterrichtsausfall nur durch Mehrarbeit der Kolleginnen und Kollegen vermieden werden. Die Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen und RBZ arbeiten bereits seit vielen Jahren über der Belastungsgrenze. Dies haben u. a. die Ergebnisse der Ramböll-Studie aus 2014 bestätigt.

Die Lehrerinnen und Lehrer zeigen hohen Einsatz und erbringen wichtige Leistungen bei der Beschulung und Integration von Geflüchteten. An den meisten Standorten durch Überstunden und Mehrarbeit.

Wie sollen diese Lehrkräfte es aufnehmen, dass ihre Leistungen zur Sicherung der Unterrichtsversorgung nicht einmal erwähnt werden?

Wir halten eine umgehende Korrektur der Inhalte im Landesportal sowie eine zeitnahe und angemessene Berichterstattung über die Anstrengungen der berufsbildenden Schulen und RBZ zur Vermeidung von Unterrichtsausfall für unbedingt erforderlich!

Mit freundlichen Grüßen



Thorge Erdmann
Landesvorsitzender



Stephan Cosmus
Landesvorsitzender